

Frauenbund unterstützt Bedürftige

In der Jahreshauptversammlung: Frauen von St. Martin überreichen 1500 Euro an Spenden

Deggendorf. Spendenübergaben standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Frauenbundes der Pfarrei St. Martin. Bei Kaffee und Kuchen begrüßte Frauenbundvorsitzende Martina Neißendorfer im Pfarrsaal über 30 Mitglieder, darunter Zweiter Bürgermeister Günther Pammer, Pfarrreferentin Verena Grillmayer in Vertretung für Pfarrer Franz Reitingner, Beate Lausch-Bernreiter vom Frauennotruf Deggendorf und Franz Klingerbeck von LichtBlick, der Seniorenhilfe.

Anlässlich des Kriegs in der Ukraine trug Angelika Kandler ein sehr beeindruckendes Gedicht, eine Friedensmahnung, vor. Der Titel lautete „Was für eine Zeit, warum ist es zum Frieden nur so weit...?“

Danach wurde die Spende des Frauenbunds übergeben. Das vergangenen Jahr sei von der Pandemie geprägt gewesen, sagte Martina Neißendorfer: „Es freut mich umso mehr, dass wir beim Adventverkauf, dem Verkauf von Plätzchen, Schmalzgebäck an Kirchweih und mit den Palmbüscheln 1500 Euro eingenommen haben. Dieses Geld wollen wir heute weitergeben.“

Je 500 Euro erhielten Beate Lausch-Bernreiter für den Frauennotruf, Franz Klingerbeck für die LichtBlick Seniorenhilfe e.V. und Verena Grillmayer für die Pfarrcaritas.

Die LichtBlick Seniorenhilfe Deggendorf setzt sich für Senio-



Bei den Ehrungen: Gertrud Ernst (v.l.), Marille Oswald (Neuzugang), Marianne Schmid, Martina Neißendorfer, Zweiter Bürgermeister Günther Pammer und Rita Hasenkopf.

– Fotos: Marianne Bauer



Bei der Spendenübergabe: Franz Klingerbeck, Verena Grillmayer, Martina Neißendorfer, Beate Lausch-Bernreiter und Christine Heliosch,

rinnen und Senioren ein, deren kleine Rente nicht zum Leben reicht. Gerade älteren Menschen, darunter vielen Frauen, fehlt es am Nötigsten, was nicht nur eine finanzielle Belastung ist, sondern sich auch auf die Gesundheit und das ganze Leben auswirkt, erklärte Ehrenamtsmitarbeiter Franz Klingerbeck in seinem ausführlichen Vortrag. Der Verein finanziert sich ausschließlich von Spenden.

Ebenso bestätigte Beate Lausch-Bernreiter, 1. Vorsitzende des Frauennotrufs Deggendorf, dass der gemeinnützige Verein auf Spendengelder angewiesen sei. Zwei Beraterinnen, eine Sozialpädagogin und ein Psychologin sind zuständig für persönliche Betreuung der hilfesuchenden Frauen und Kinder sowie für die Präventionsarbeit. Die Problematik der psychischen und kör-

perlichen Gewalt ziehe sich durch alle sozialen Schichten.

Schatzmeisterin Christine Heliosch gab Rechenschaft über den Kassenstand. Die beiden Kassensprüferinnen Angelika Kandler und Angela Reichardt hatten die Kasse geprüft. Kandler bestätigte eine einwandfreie korrekte Buchführung, so dass die Vorstandschaft problemlos entlastet werden konnte.

Zum Schluss wurde der Wunsch geäußert, ältere Menschen in regelmäßigen Abständen zu besuchen. „Diese schöne Idee wollen wir zeitnah starten“, versprach die Vorsitzende. Der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Maria Huber, Eva Helmbrecht, Josefine Fahrner, Monika Wittmann, Rosemarie Wagner und Elfriede Eder wurde zu Beginn der Versammlung im Gebet gedacht.

– bm

Frauenbund St. Martin DEG,
erschieden am 03.05.2022 Deggendorfer Zeitung